

Lexikalische Vielfalt und Varianz aus kontrastiver Perspektive

Überlegungen zu einem Produktionswörterbuch aus der Sicht des Deutschen und Spanischen

Meike Meliss (Universidad de Santiago de Compostela)

1. Vorbemerkungen

Der Beitrag steht in direkter Verbindung mit dem Forschungsprojekt DICONALE, welches sich mit der Erstellung eines onomasiologisch-konzeptuell orientierten Produktionswörterbuches mit bilateralem Online-Zugang für das Sprachenpaar Deutsch-Spanisch beschäftigt.¹ Es sollen die Relevanz der adäquaten Behandlung lexikalischer Vielfalt und Varianz in zweisprachigen lexikographischen Werken für fremdsprachige Produktionssituationen thematisiert und neue Vorschläge, die im Rahmen des besagten Projekts ausgearbeitet wurden, zur Diskussion gestellt werden. Ausgangspunkt ist die L2-Produktionssituation in Deutsch bzw. Spanisch als Fremdsprache (DaF/ELe) und die Beobachtung, dass die gängigen ein- und zweisprachigen Lernerwörterbücher (LWB) für fremdsprachige Produktionssituationen nur ungenügende Information für den fremdsprachigen Wortfindungs- und Wortauswahlprozess bereitstellen (Honnef-Becker 2002) und auch für die adäquate Benutzung im konkreten fremdsprachigen Kontext zu wenig Information zur Bedeutungsdisambiguierung bei Polysemie, zu den konkreten morpho-syntaktischen Realisierungsmöglichkeiten, zu Kollokationen und zu alternierenden Ausdrucksformen anbieten. Der L2-Wörterbuchbenutzer muss für seinen fremdsprachigen Produktionszweck aus der Vielfalt der sprachlichen Ausdrucksmittel auswählen und dabei zusätzlich die mögliche Bedeutungs- und Konstruktionsvarianz eines Lemmas berücksichtigen. Im Allgemeinen ist die Wörterbuchinformation für den L2-Findungs- und Auswahlprozess zu wenig miteinander vernetzt, aber auch für die Anwendung in einer konkreten L2-Kommunikationssituation nur unzureichend strukturiert (Meliss 2013, 2014a, 2015b, 2015c, 2016b). Zwar bieten einsprachige syntagmatische Spezialwörterbücher² konkrete Informationen zu verschiedenen Aspekten der Kombinatorik an, die für den L2-Produktionsprozess nutzbar gemacht werden können. Auch die einsprachige Lernerlexikographie hat u.a. im DaF-Bereich in der letzten Dekade durch die konsequente Lesartdisambiguierung mit Hilfe der Angabe von Strukturformeln (Denschewa 2006; Gouws 1998; Schafroth 2002) und der Einbeziehung von Information zu Kollokationen und häufigen Verbindungen (Köster/Neubauer 2002; Lehr 1998) für die sprachliche Produktionssituation große Leistung getan. Leider hat aber die zweisprachige Lernerlexikographie in diesem Sinne noch kaum Fortschritte vorzuweisen (Model 2010). Auf konkrete Schwierigkeiten bezüglich der Wortfindung und Wortauswahl bei der Produktion eines (fremdsprachigen) Textes hat die ein- und zweisprachige lexikographische Forschung bis jetzt nur völlig ungenügend reagiert, obwohl diese Aktivitäten der eigentlichen sprachlichen Produktion zunächst vorausgehen.

Das geplante Online-Wörterbuch DICONALE will genau diesen Defiziten entgegentreten und ausgehend von einer onomasiologisch-konzeptuellen Perspektive für den Benutzer im fremd-

¹ Dieser Beitrag ist im Rahmen der durch Drittmittel geförderten Forschungsprojekte DICONALE-estudios (Xunta de Galicia: IN.CI.TE: 10PXIB204 188 PR), DICONALE-online (MINECO-FEDER: FFI2012-32658), COMBIDIGLEX (MINECO-FEDER: FFI2015-64476-P) und in Verbindung mit dem lexikographischen Netzwerk RELEX (Xunta de Galicia/FEDER: CN2012/290 und R/2014/042) an der USC entstanden.

² Vgl. dazu u.a. aktuelle Kollokationswörterbücher (z.B. Quasthoff 2011; DUDEN Stilwörterbuch 2010) und neuere Valenzwörterbücher (VALBU: Schumacher et al. 2004) für das Deutsche. In der Lexikographie der spanischen Sprache beschäftigen sich, wenn nicht ausschließlich, dann doch in besonderem Grade die Wörterbücher von Seco et al. (DEA: 1999), Bosque (2004) und Cuervo (1998) mit syntaktischen Konstruktionsmustern.

sprachigen Kontext Informationen zu lexikalischer Vielfalt und Varianz beider Sprachen im Vergleich durch einen bilateralen Zugriff systematisch bereitstellen.³ Der vorliegende Beitrag beschäftigt sich daher aus einer synchronen Perspektive sowohl mit der lexikalischen Ausdrucksvielfalt im semiotischen Sinne der *eins-zu-viele-Relation* zwischen Inhalts- und Ausdrucksebene als auch mit der Varianz als Bedeutungs- und struktureller Konstruktionsvarianz. Dabei wird angestrebt, beide Begriffe für die Erstellung eines onomasiologisch-konzeptuell orientierten Produktionswörterbuches neu zu perspektivieren. In dem hier zu untersuchenden Sprachenpaar stehen folglich der Begriff der Vielfalt in Zusammenhang mit der Benennungs- oder Bezeichnungsfrage eines mentalen Konzepts und der Begriff der Varianz in Zusammenhang einerseits mit der Bedeutungspolysemie und andererseits mit den unterschiedlichen morpho-syntaktischen und funktionalen Realisierungsmöglichkeiten und semantischen Füllungen der einzelnen Mitspieler eines verbalen Szenarios (Engelberg 2010, 2015, erscheint; Engelberg et al. 2011, 2012).

Die zunächst einzelsprachig formulierte Problemdarstellung verbindet sich durch die anwendungsorientierte DaF-/ELe-Perspektive mit sprachvergleichenden, kontrastiven Überlegungen. Die exemplarische Darstellung einiger Fälle in Verbindung mit der konkreten fremdsprachigen Produktionssituation und der damit verbundenen kritischen Auswertung der durchgeführten Rechercheergebnisse ein- und zweisprachiger (Lerner-)Wörterbücher sollen als Plädoyer für die Erstellung spezieller Produktionswörterbücher unter besonderer Berücksichtigung der Wortfindungs- und Wortauswahlproblematik im zweisprachigen Kontext verstanden werden. Dabei stützen sich die Überlegungen im Weiteren exemplarisch auf die verbalen Lexikalisierungsmöglichkeiten der auditiven SINNESWAHRNEHMUNG. Die empirische Grundlage für den Sprachvergleich bilden Pressetexte aus dem Deutschen Referenzkorpus (DEREKO) und dem entsprechenden spanischen Referenzkorpus der Real Academia Española (CREA).⁴ Folgende vier Problemkomplexe sollen behandelt werden:

- 1) Das Benennungsproblem: Suchen und Finden bei lexikalischer Ausdrucksvielfalt
- 2) Auswahl aus der lexikalischen Vielfalt
- 3) Ausdrucksvarianz in der Kombinatorik
- 4) Ausdrucksvielfalt und Varianz bei der fremdsprachigen Äquivalenzsuche.

2. Untersuchung – Analyse

2.1 Das Benennungsproblem: Suchen und Finden bei lexikalischer Ausdrucksvielfalt

Welche sprachlichen Mittel stehen in beiden Sprachen zum Ausdruck der SINNESWAHRNEHMUNG – AUDITION zur Verfügung? Welches sprachliche Mittel soll aus der Vielfalt der einzelsprachlichen Ausdrucksmittel für die konkrete L2-Kommunikationssituation ausgewählt werden? Bieten die lexikographischen Nachschlagewerke ausreichende Information für die systematische Abgrenzung bedeutungsähnlicher Lexeme? Werden die einzelnen Lesarten eines Lemmas ausreichend semantisch und syntagmatisch disambiguiert, um bei einer Vielzahl von Ausdrucksmöglichkeiten die Auswahl zu steuern? Erhalten wir neben der distinktiven Bedeutungsinformation auch Informationen zu den einzelnen Mitspielern des Verbszenarios? Diesen und ähnlichen Fragen soll hier aus der Perspektive des hispanophonen DaF-Lerners nachgegangen werden.

³ Zu den theoretischen Grundlagen von DICONALE vgl. Meliss (2014b), González Ribao/Meliss (2015), Meliss/Sánchez Hernández (2015).

⁴ Zu den methodologischen Grundlagen der korpusgestützten Analysen von DICONALE vgl. González Ribao (2015), Meliss (2015a).

Bei der Suche nach Benennungen für bestimmte konzeptuelle Einheiten in einer konkreten Kommunikationssituation kann methodologisch unterschiedlich verfahren werden. Klassische onomasiologische Wörterbücher wie das von Dornseiff/Wiegand/Quasthoff (2004) und Wehrle/Eggers (1993) für das Deutsche oder das ideologische Wörterbuch von Casares (2001) für das Spanische geben zwar einen ersten Überblick über die Vielfalt der möglichen Ausdrucksmittel, sichern aber nicht den korrekten und adäquaten Gebrauch in der fremdsprachigen Produktion ab, da die angebotenen Wortlisten⁵ selten konkrete Gebrauchsinformationen liefern. Außerdem handelt es sich um Spezialwörterbücher, die in der hier im Fokus stehenden Benutzersituation kaum vorliegen. Paradigmatisch orientierte Spezialwörterbücher, die ebenfalls eine onomasiologisch motivierte Suchanfrage erlauben, zeigen in dem klassischen Printformat, aber auch in den entsprechenden Modulen zahlreicher lexikographischer Online-Portale,⁶ ähnliche Probleme bezüglich der hier relevanten Produktionssituation auf. Es handelt sich größtenteils nur um Wortlisten (siehe Abb. 1-3), die zwar für Produktionssituationen unterschiedliche Ausdrucksmittel zur Verfügung stellen, aber für eine korrekte Anwendung im fremdsprachigen Kontext der weiteren detaillierten Informationsbeschreibung bedürfen.⁷ Über den Online-Zugang wird die Informationserweiterung durch Verlinkung mit weiteren Informationsmodulen der einzelnen lexikographischen Portale oder mit kooperierenden Portalen⁸ ermöglicht und stellt daher gegenüber den klassischen, paradigmatisch orientierten Printwörterbüchern einen wichtigen Vorteil dar. Online-Wörterbücher, die auf ausführlichen Studien zu umfangreicheren lexikalisch-semanticen Paradigmen beruhen, liegen bis jetzt allerdings nur sehr vereinzelt vor (Meliss 2005, 2006).⁹



Abb. 1: Paradigmatische Sinnrelationen: Informationsmodul aus [DWDS](#) zu dem Eintrag [zuhören](#) (links); Ausschnitt aus dem Online-Portal [canooNet](#) zu [zuhören](#) (rechts).

⁵ Vgl. dazu auch Hausmann (1990a, 1990b) und Engelberg/Lemnitzer (2009).

⁶ Neben den klassischen Printversionen dieses Wörterbuchtyps kann man über verschiedene Portale auch *online* auf Module zu paradigmatischer Bedeutungsinformation zurückgreifen (z.B. für das Deutsche: [lexiko](#), [DWDS](#), [Wortschatz Uni-Leipzig](#), [canooNet](#), [woxikon](#), [Wörterbuch für Synonyme](#) etc.; für das Spanische: [diccionarios.com](#): „diccionario de sinónimos“, [WordReference](#) etc.).

⁷ Die angebotenen Lexeme bedürfen einer konsequenteren Anordnung nach konzeptuellen und semantisch relevanten Kriterien, wie sie z.B. [lexiko](#) oder in Ansätzen [canooNet](#) (Abb. 1b) vorschlagen.

⁸ [lexiko](#) verlinkt mit [canooNet](#), [Wortschatz Uni-Leipzig](#) verlinkt mit der elektronischen Version des onomasiologischen Wörterbuches von Dornseiff, [DWDS](#) verlinkt mit [OpenThesaurus](#). Das spanische Portal [WordReference](#) verlinkt die Information mit den lexikographischen Materialien des Verlages Espasa-Calpe sowie mit dem [DRAE](#) bzw. [DLE](#) und [diccionarios.com](#) verlinkt mit den Materialien der Verlage Vox und Larousse.

⁹ Hier ist besonders das elektronische Wörterbuch der Kommunikationsverben ([KV-online](#)) zu erwähnen. Dieses Wörterbuch mit Online-Zugriff über OWID basiert auf den Studien von Harras et al. (2004) und Harras/Proost/Winkler (2007) (vgl. Proost/Müller-Spitzer 2014).

WORTSCHATZ Wort: Suche! Beachte Groß-/Kleinschreibung
UNIVERSITÄT LEIPZIG

Wort: zuhören
Anzahl: 1699
Häufigkeitsklasse: 13 (d.h. *der* ist ca. 2¹³ mal häufiger als das gesuchte Wort)
Morphologie: zuhör|e|n
Grammatikangaben: Wortart: Verb
intransitiv
lautet nicht ab
Partizip II mit haben
Präfix: zu

Relationen zu anderen Wörtern:

- Synonyme: anhören, aufpassen, hinhören, lauschen
- ist Synonym von: achtgeben, anhören, anhören, aufmachen, aufmerken, aufpassen, beachten, folgen, hinhören, horchen, hören, hospitieren, lauschen, miterleben, teilhaben, teilnehmen, verfolgen

Links zu anderen Wörtern:

- Grundform: zuhören
- Form(en): zuhören, zuzuhören, zugehört, zuhört, zühöre, zuhörte, zuhörten, zuhörenden, zuhörst, zühörende, zühörend, zühörender

Dornseiff-Bedeutungsgruppen:

- 7.39 Hören: abhören, anhören, aufhorchen, belauschen, horchen, lauschen, mithören, vernehmen, zuhören

Beispiel(e):
Als die Kinderzimmertür geschlossen ist, und die Mutter nicht mehr **zuhören** kann, sagt Laura: "Ich vermisse ihn jeden Tag." (Quelle: www.newsclick.de, 2011-01-16)
Die Teilnehmer des Festaktes sollen nicht nur **zuhören**. (Quelle: www.haz.de, 2011-01-07)
Die Untersuchung von Sue Venn ergab demnach, dass Frauen meist **nur zuhören** oder ihre Männer lediglich so leicht stören, dass diese das "Sägen" bloß kurz unterbrechen. (Quelle: www.nachrichten.at, 2011-01-15)

Abb. 2: Paradigmatische Sinnrelationen: Ausschnitt aus dem Portal [Wortschatz Uni-Leipzig](http://Wortschatz.Uni-Leipzig) zu dem Eintrag [zuhören](#) mit Verlinkung zu der Information aus Dornseiff;

escuchar

tr.
1 atender*.
CITA: «El que escucha no pone en ejercicio más que el sentido del oído. El que atiende observa los gestos y los movimientos. El primer verbo se aplica al ruido de las cosas inanimadas, pero no el segundo.» ? José Joaquín de Mora ? «Se escucha para oír bien lo que se dice. Se atiende para comprender bien lo que se oye. El primero [escuchar] representa una operación inmediata del oído, el segundo [atender] una operación del ánimo. El que oye bien al predicador, atiende, está atento al sermón, no se distrae, para no perder nada de él. El que está lejos, escucha para poder oír. Para escuchar se evita el ruido; para atender se evita la distracción.» ? José López de la Huerta
2 atender, tomar en consideración, dar oídos, hacer caso. COMENTARIO: Son sinónimos en la acepción de *escuchar* una proposición, los dictados de la conciencia, los avisos de un amigo.

© Vox, marca registrada por Larousse Editorial

oír LISTEN: ESPAÑA

definición | en inglés | en francés | conjugar | en contexto | imágenes

Diccionario de sinónimos y antónimos © 2005 Espasa-Calpe.

oír

- escuchar, percibir, atender, notar, sentir, advertir

'oír' also found in these entries:
[atender](#) - [entender](#) - [entenderse](#) - [enterar](#) - [enterarse](#) - [escuchar](#) - [notar](#) - [percibir](#)

Abb. 3: Paradigmatische Sinnrelationen: [escuchar](#) aus dem Portal diccionarios.com („diccionario de sinónimos“) (links); [oír](#) aus dem Portal WordReference (rechts).

Der Versuch, eine semasiologisch und onomasiologisch orientierte Suchanfrage miteinander zu kombinieren und für den L2-Bereich nutzbar zu machen, ist erstmals von Kempcke et al. (1999) für den DaF-Bereich vorgelegt worden. Diese semasiologisch-onomasiologische Vernetzung wird allerdings nur ungenügend genutzt und weist klare Grenzen in der Umsetzbarkeit im Rahmen eines Printwörterbuches auf (Roelcke 2002). Hinweise zu paradigmatischen Bedeutungsrelationen sind laut Lernerwörterbuchforschung aber gerade bei der Textproduktion für eine stilistische Ausdrucksvarianz von großem Nutzen (Wolski 2002; González Ribao/Proost 2015) und in diesem Sinne weist schon Fuentes Morán (1997, S. 84) für den zweisprachigen, spanisch-deutschen Kontext darauf hin, dass ein Wörterbuchbenutzer für die freie fremdsprachige Produktion ein Nachschlagewerk brauche, das genügend paradigmatische Bedeutungsinformationen anbietet.

DICONALE greift die aufgezeigten lexikographischen Defizite auf und hat sich zum Ziel gesetzt, für die *Lexem-Auffindung* (Suchen + Finden) und die anschließende *Lexem-Auswahl* verschiedene hierarchisch strukturierte Such- und Auswahlmöglichkeiten, die in Verbindung mit konzeptuell-paradigmatisch und szenenorientierter Information stehen, anzubieten. Die entsprechende lexikologische Informationsstrukturierung und ihre Vernetzung erfolgt in un-

Durch die konzeptuell geleitete Subklassifizierung erhält der Benutzer für seine entsprechende Produktionssituation ein übersichtliches Angebot von möglichen Lexemen. Die Angabe von exemplarischen Belegbeispielen (Abb. 6a-e)¹² und der Hinweis auf mögliche feldübergreifende Hyperonyme (markiert mit dem Symbol \triangle) in Verbindung mit einer weiteren konzeptuell gesteuerten, semantischen (vgl. Abb. 6c: *lauschen1*, *horchen1*: KONZENTRIERT etc.) und stilistischen (vgl. Abb. 6b: *auskultieren* {med.}) Spezifizierung einzelner Lexeme dienen dazu, aus der Vielfalt der lexikalischen Benennungsmöglichkeiten auszuwählen.

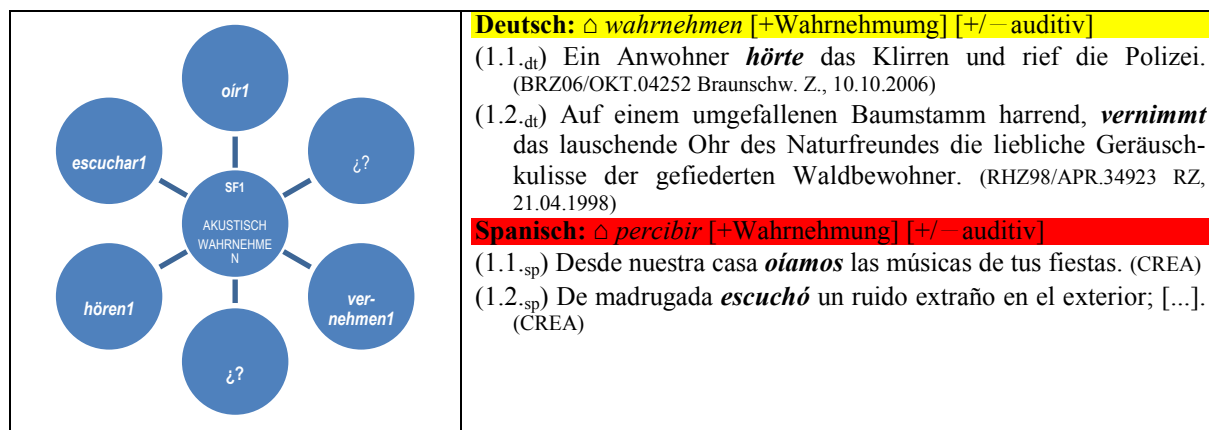


Abb. 6a: Subfeld 1 (SF1) mit der Zuordnung einiger Lexeme und entsprechender Belegbeispiele in beiden Sprachen.

Die Erfassung lexikalischer Lücken (markiert durch das Symbol \emptyset), wie sie z.B. im Fall von **SF4** und **SF5** für das Spanische vorliegen (vgl. Anhang: Abb. 6d+6e) wird so besonders eindeutig ermöglicht. Eine in dieser Form paradigmatisch vernetzte Information zu den einzelnen Elementen eines konzeptuell orientierten Feldes und dessen Subfelder muss für den Produktionsprozess mit Information zum Bedeutungs- und Konstruktionspotenzial erweitert werden. Die diesbezüglich auftretenden einzelsprachigen Probleme zu Vielfalt und Varianz sollen in den folgenden Abschnitten exemplarisch für das Deutsche anhand ausgewählter Fälle kurz erörtert werden (vgl. Abschnitte 2.2 und 2.3).

2.2 Auswahl aus der lexikalischen Vielfalt

Wie oben dargestellt werden konnte (vgl. Abb. 6a-d), existieren zur Benennung bestimmter konzeptueller und szenenorientierter Einheiten in den meisten Fällen mehrere lexikalische Ausdrucksmöglichkeiten, aus denen ausgewählt werden muss. In Textproduktionssituationen, in denen bei der Existenz von sprachlicher Ausdrucksvielfalt ein hoher Disambiguierungsbedarf zwecks Lexemauswahl herrscht, stehen zwar die herkömmlichen Wörterbücher und spezifische Lernerwörterbücher¹³ zur Verfügung, aber die angebotenen Informationen sind für den fremdsprachigen Produktionsprozess nicht immer ausreichend (vgl. Engelberg 2010). Die Notwendigkeit, die konzeptuell geleitete Such- und Auffindungsaktivität von Benennungsmöglichkeiten zusammen mit adäquaten Auswahlkriterien bei Polysemie in der Lernerlexikographie ernster zu nehmen, soll anhand des Eintrages zu *lauschen* aus LGWB-DaF (Abb. 7) dargestellt werden. Beide Lesarten von *lauschen* werden durch semantische Merkmale wie

¹² Die Abbildungen 6b-e befinden sich im Anhang.

¹³ Für den DaF-Bereich existieren neben dem Langenscheidt Großwörterbuch DaF (2015) u.a. folgende weitere Lernerwörterbücher: Kempcke, PONS-DaF (print: 2015 und online), Duden-DaF, Wahrig-DaF. Ein freier Online-Zugriff existiert auch über das [Duden-online-Portal](#). Für den ELE-Bereich sind u.a. das Diccionario de Salamanca (DSA), das ELE-Lernerwörterbuch (DEE) und dessen online-Zugriff über das Verlagsportal SM bzw. das Wörterbuch CLAVE: [CLAVE-online](#) und das „Diccionario de Alcalá“ (DA) von VOX, welches *online* über das Portal [diccionarios.com](#) begrenzt frei konsultiert werden kann, zu nennen.

[+auditiv] [+konzentriert] beschrieben, dienen aber nicht zur gegenseitigen Bedeutungsdisambiguierung und einer konzeptuell geleiteten Subklassifizierung. Die Bemühung um eine Lesartdisambiguierung mit Hilfe der Angabe unterschiedlicher Strukturmuster hat vor allem in der Lernerlexikographie die Bedeutungsdisambiguierung durch distinktive Bedeutungsmerkmale in den Hintergrund gedrängt. So wird eher selten explizit auf bedeutungsrelevante, distinktive Merkmale hingewiesen, obwohl sie zusammen mit der Information zu den jeweiligen Strukturmustern bei der Bedeutungs- und Lesartdisambiguierung eine entscheidende Rolle spielen (Konerding 1998; Wolski 2002; Meyer/Wiegand 2000).

<p>lau·schen; <i>lauschte, hat gelauscht</i>, [Vi]</p> <p>1. sich stark konzentrieren, damit man etwas hört ≈ horchen: <i>an der Tür lauschen</i></p> <p>2. jemandem/etwas lauschen jemandem/etwas konzentriert zuhören: <i>dem Gesang der Vögel lauschen</i> [...]</p> <p>© Langenscheidt KG, Berlin und München</p>	<p>lauschen1:</p> <p>≈ hören ≈ horchen [+konzentriert] → [+bewusst]? → [+mental verarbeiten]? → [+heimlich]? → [+überwachend]? → [+kontrollierend]?</p> <p>lauschen 2:</p> <p>≈ zuhören [+konzentriert]</p>
--	---

Abb. 7a: Ausschnitt¹⁴ zu *lauschen1*¹⁵ und *lauschen2*¹⁶ aus Langenscheidt Großwörterbuch DaF-digital und Systematisierung der Information.

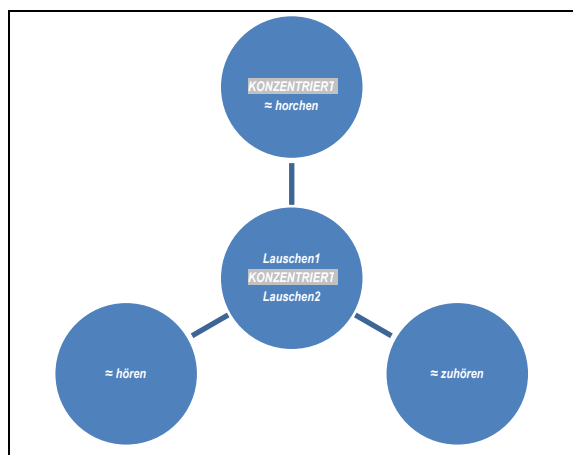


Abb. 7b: Darstellung verschiedener paradigmatischer Sinnrelationen zu bedeutungsähnlichen Lexemen mit Zuordnung von distinktiven semantischen Merkmalen.

Erst semantisch-distinktive Merkmale wie [+heimlich] [+überwachend] [+kontrollierend] etc. so wie es z.B. [DWDS](#) (Abb. 8) aber auch [Duden online](#) für *lauschen* anbieten, tragen im Zusammenspiel mit den entsprechenden Informationen zu den unterschiedlichen Strukturmustern zur Lesartdisambiguierung bei.

¹⁴ Die farbliche Markierung des Wörterbuch-Eintrags erfolgte durch die Autorin dieses Beitrages.

¹⁵ In diesem Sinne Teil von **SF3** und bedeutungsähnlich mit *zuhören* (vgl. Abb. 6c).

¹⁶ In diesem Sinne Teil von **SF4** (vgl. Abb. 6d) und bedeutungsähnlich mit *hören* und *horchen* aber auch Teil von **SF5** und bedeutungsähnlich mit *horchen*, *belauschen*, *abhören* etc. (vgl. Abb. 6e).

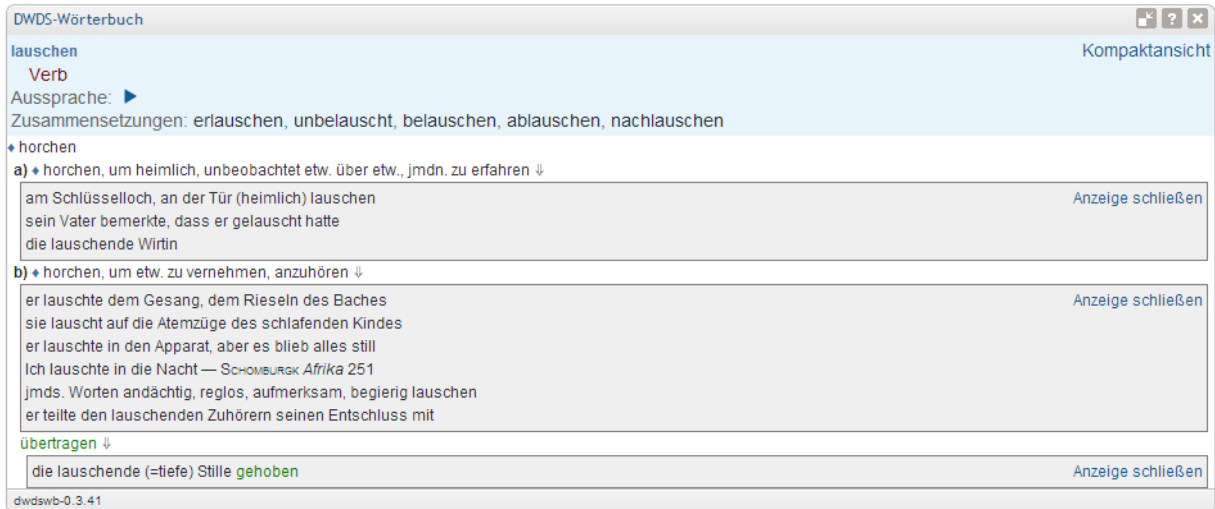


Abb. 8: Ausschnitt zu *lauschen* aus [DWDS](http://www.dwds.de).

			Modul 1							Modul 2					
[+Wahrnehmung] [+auditiv] [+akustisch]	Subfeld	Belegbeisp.	S1	S2	S3	S4	S5	S6	S7	A1	A2	A3	A4	A5	A6
lauschen1 △ <i>zuhören</i>	SF3		+	+	+										
Jemand (A1) <i>lauscht</i> jemandem (A2) SBP <i><s d></i>		3.6.dt								s	d				
Jemand (A1) <i>lauscht</i> etwas (A3) SBP <i><s d></i>		3.7.dt 3.8.dt 3.9.dt								s		d			
lauschen2 △ <i>beobachten, überprüfen, kontrollieren</i> [+/-Wahrnehmung] [+/-auditiv]	SF4		+	+		+	(+)								
Jemand (A1) <i>lauscht</i> etwas / auf etwas (A4) SBP <i><s d/prp_{auf}></i>		4.7.dt 4.8.dt 4.9.dt								s			d / prp		
Jemand (A1) <i>lauscht</i> in eine bestimmte Richtung (A5) SBP <i><s adv_{dir}></i>		4.10.dt								s				adv	
lauschen3 △ <i>überwachen, kontrollieren, spionieren</i> [+/-Wahrnehmung]	SF5		+	+			+	+	+						
Jemand (A1) <i>lauscht</i> an einem bestimmten Ort (A6) SBP <i><s adv_{lok}></i>		5.4.dt 5.5.dt								s					adv
semantisch-distinktive Merkmale			S1: [+bewusst], S2: [+konzentriert], S3: [+mental verarbeitend], S4: [+beobachtend], S5: [+heimlich], S6: [+überwachend], S7: [+kontrollierend];												
Komplemente: ¹⁸			s = Subjekt, d = Dativkomplement, prp = Präpositivkomplement, adv = Adverbialkomplement (dir: direktiv, lok: lokal)												
Argumente mit kategorial-semanticischer Beschreibung ¹⁹ [...] und Deskriptoren zur weiteren Spezifizierung			A1: WAHRNEHMER [+belebt]; A2: LAUTVERURSACHER: [+hum] Redner, Sänger etc.; A3: WAHRGENOMMENE VERBALE HANDLUNG [+intell] Rede, Vortrag, Lesung, Gesang etc.; A4: WAHRGENOMMENE GERÄUSCHE [+inmat, +auditiv] Geräusch, Krach, etc.; A5: GERÄUSCHQUELLE [+mat] Ort, Medium etc.; A6: WAHRNEHMUNGSORT [+lok] an der Tür etc.;												

Abb. 9: **Stufe 2:** Ausschnitt aus der lexikographischen Mikrostrukturbeschreibung zu *lauschen*: Lesarten von *lauschen* und entsprechende Information aus den Modulen 1 + 2

¹⁷ SBP = Satzbauplan

¹⁸ Die Subklassifizierung der Komplementtypen erfolgt in Anlehnung an Engel (2004), wobei die Metasprache an unsere kontrastiven Bedürfnisse angepasst wurde.

¹⁹ Die Merkmale zur kategorial-semanticischen Beschreibung der Argumente erfolgt in Anlehnung an Engel (2004).

Für das hier konkret analysierte Beispiel ergibt sich nach einer umfangreichen Beleganalyse neben den in LGWDaF erwähnten Lesarten zu *lauschen* (vgl. Abb. 6c: SF3, Abb. 6e: SF5) noch eine weitere Lesart in Verbindung mit dem Subfeld 4 (vgl. Abb. 6d: SF4). Die unterschiedlichen Szenarien, die sich aus der Beteiligung der verschiedenartigen Mitspieler (Argumente) und ihrer unterschiedlichen morpho-syntaktischen und funktionalen Realisierungen ergeben, unterstützen die Notwendigkeit einer Zuordnung zu drei verschiedenen, zunächst konzeptuell geleiteten, lexikalisch-semantischen Subfeldern (Abb. 9).

AUDITIVE WAHRNEHMUNG [+Wahrnehmung] [+akustisch]						
SF3	Modul 1	Modul 2				
[+bewusst] [+mental verarbeitend]	dist. sem. Merkmale	Belegbsp.	A1	A2	A3	Supplemente ²⁰
zuhören1						Wie? mod
ASTM1 Jemand (A1) <i>hört</i> jemandem (A2) <i>zu</i> SBP <s d>		3.5.dt	s [+hum]	d [+hum]		...
ASTM2 Jemand (A1) <i>hört</i> etwas (A3) <i>zu</i> SBP <s d>		3.6.dt 3.11.dt	s [+hum]		d [+intell] Predigt, Ausführungen, Rede, Konzert, ... SF: was	...
(sich) anhören1	[+genau]					
ASTM2 Jemand (A1) <i>hört</i> (sich) etwas (A3) <i>an</i> SBP <s a>		3.3.dt 3.4.dt 3.13.dt	s [+hum]		a [+intell] Probleme, Musik, SF: was	...
lauschen1	[+konzentriert]					
ASTM1 Jemand (A1) <i>lauscht</i> jemandem (A2) SBP <s d>		3.6.dt	s [+hum]	d [+hum]		...
ASTM2 Jemand (A1) <i>lauscht</i> etwas (A3) SBP <s d>		3.7.dt 3.8.dt 3.9.dt 3.14.dt	s [+hum]		d [+intell] Krimis, Erklärungen, Gesang, ... SF: was	...
hören2						
ASTM1 Jemand (A1) <i>hört</i> jemanden (A2) SBP <s a>		3.1.dt	s [+hum]	a [+hum] Musiker, Professor,
ASTM2 Jemand (A1) <i>hört</i> etwas (A3) SBP <s a>		3.2.dt 3.12.dt	s [+hum]		a [+intell] Geschichten, Meldungen, Rede, Ansprache, Begründung, Berichte, Musik, ... SF: was	..
horchen1	[+konzentriert]					
ASTM2 Jemand (A1) <i>horcht</i> etwas (A3) ²¹ SBP <s d>		3.10.dt 3.15.dt 3.16.dt	s [+hum]		d [+intell] Rede, Predigt, ... SF: was	...

Abb. 10: Stufe 3: Lexeme aus SF3 und entsprechende (Teil)information aus den Modulen 1+2

Nur eine Kombination der unterschiedlichen lexikalischen Ebenen, wie sie in modularer Form in DICONALE vorgesehen ist, hilft dem Benutzer, die Bedeutungs- und Konstruktionsdisambiguierung zwischen polysemen Lesarten (*lauschen1*, *lauschen2*, *lauschen3*) zu erfassen und die eine oder andere Lesart in konkreten Produktionssituationen anzuwenden. Ausgehend von

²⁰ Die Erweiterung der Information durch korpusgestützte, quantitativ berechnete Daten zu typisch und/oder häufig auftretenden Supplementen scheint sinnvoll und ist in dem Modul 2 von DICONALE ebenfalls vorgesehen.

²¹ Vereinzelt auch „*zuhorchen*“.

einer onomasiologisch-konzeptuellen Perspektive dient eine schematisch-modulare Erfassung und die anschließende modulare Darstellung der verschiedenen lexikologischen Beschreibungsparameter (Abb. 9) aber hauptsächlich der Differenzierung bedeutungsähnlicher Lexeme innerhalb eines lexikalisch-semanticen Subfeldes und bietet somit in Produktionssituationen ein adäquates Informationsangebot, das bei der Auswahl aus der Vielfalt unabdingbar ist. Exemplarisch wird dies für die verschiedenen Ausdrucksmöglichkeiten und deren Ausdrucksformen zur Lexikalisierung des konkreten Konzepts: BEWUSST AKUSTISCH WAHRNEHMEN UND MENTAL VERARBEITEN (*hören2 / horchen1 / lauschen1 / (sich) anhören1 / zuhören1*) dargestellt (Abb. 10: SF3). Evident werden u.a. folgende Beobachtungen: (i) nicht alle Lexeme dieses Feldes realisieren das Argument A2, (ii) das Argument 3 kann satzförmig v.a. durch einen indirekten Fragesatz realisiert werden, (iii) bei semantisch sehr ähnlichen Lexemen (*lauschen1, horchen1*) werden die jeweiligen Distributionsbeschränkungen der unterschiedlichen Ebenen deutlich.

2.3 Ausdrucksvarianz in der Kombinatorik: morpho-syntaktische Realisierungsformen und semantische Füllung

Nach einem erfolgreichen Auffindungs- und Auswahlprozess ergeben sich für die fremdsprachige Produktionssituation weitere Fragestellungen, die hauptsächlich mit dem korrekten und adäquaten Gebrauch in Verbindung stehen. Bezüglich des Konstruktionspotenzials bei Verben fällt innerhalb eines Subfeldes die mögliche Varianz bezüglich der morpho-syntaktisch-funktionalen Information und der semantischen Füllung in Verbindung mit den einzelnen Argumenten auf. Die konsultierten Lernerwörterbücher bieten dazu wenig bis keine Information an, obwohl dies für Produktionszwecke nicht nur im fremdsprachigen Kontext von großem Nutzen ist (Wolf 2001). Exemplarisch soll anhand von einigen Beispielen die Reichweite dieser Information für den fremdsprachigen Produktionsprozess dargestellt werden. Eine schematische Gegenüberstellung der unterschiedlichen Informationen zu jedem Lexem eines (Sub)feldes dient zur kontextadäquaten Auswahl aus der lexikalischen Vielfalt und Varianz (Abb. 10) und macht die teilweise morpho-syntaktisch unterschiedlichen Realisierungsmöglichkeiten innerhalb eines Subfeldes sichtbar. Die exemplarisch realisierte Analyse und schematische Darstellung einiger Elemente von SF3 zeigt, dass die Argumente A2 und A3 als Akkusativkomplemente bei (*sich*) *anhören* und *hören* (3.1.-3.4.) oder als Dativkomplemente bei *zuhören*, *lauschen* und *horchen* (3.5.-3.11.) realisiert werden (Abb. 10: SF3). Alternanzen zwischen der einen oder anderen morpho-syntaktischen Realisierungsform ein und desselben Arguments sind u.a. in SF4 (Abb. 6d) bei *lauschen2* (4.8.1. und 4.8.2.) sichtbar. Einige Argumente der unterschiedlichen Subfelder können außerdem satzförmig realisiert werden. So werden die Argumente A3 und A4 von *hören1* (SF1) hauptsächlich durch Subjunktorsätze mit „dass“ und durch Infinitivsätze²² gebildet (1.3. und 1.4.), während bei den Lexemen von Subfeld 3 (SF3) die belegten satzförmig realisierten Argumente vor allem durch einen indirekten Fragesatz – eingeleitet mit „was“ – realisiert sind (3.12.-3.16.).

- (1.3. dt) Bevor sie um die Ecke biegt, drückt sie den Knopf mit der Klingel – damit jeder *hört*, **dass** sie kommt. (BRZ05/OKT.04859 Braunsch. Z., 1.10.2005).
- (1.4. dt) Seine Freundin *hörte* ihn röcheln, fühlte immer wieder seinen Puls. (BRZ09/AUG.12385 Braunsch. Z., 27.8.2009)
- (3.12. dt) Er marschiert von Haustür zu Haustür und *hört zu*, **was** ihm die Leute erzählen. (RHZ96/AUG.03591 RZ, 7.8.1996)
- (3.13. dt) Frei nach dem Grundsatz „Erst mal *hören*, **was** die Zeugen wissen“, verlegte sich das Muskelpaket und Vater von drei Kindern aufs Schweigen. (RHZ03/JUL.12417 RZ, 16.07.2003)

²² Auf die hier vorliegende *AcI*-Konstruktion kann hier nicht näher eingegangen werden.

- (3.14. dt) Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann, CDU-Ratsmitglied Anne Schumann-Dreyer und SPD-Ratsmitglied Jochem Bröhl *hören sich an*, **was** die kleinsten Schängel zu sagen haben. (RHZ98/JUL.07221 RZ, 15.07.1998)
- (3.15. dt) Die etwa 80 anwesenden Freisinnigen verstummen, schauen auf und *lauschen*, **was** der Präsident der FDP Region Rorschach, Michael Haas, zu sagen hat. (A12/JAN.02812 St. Galler Tagbl., 13.01.2012, S. 37)
- (3.16. dt) „Ich wollte mal *horchen*, **was** da so vorgebracht wird“, begründete Preuß seine Teilnahme. (BRZ06/OKT.14858 Braunsch. Z., 30.10.2006)

Das kombinatorische Informationsangebot zu unterschiedlichen semantischen Füllungen der einzelnen Argumente eines Lexems ist aus semasiologischer Perspektive relevant und trägt zusammen mit anderen Informationen zu der Lesartdisambiguierung bei, wie exemplarisch an *abhören* gezeigt werden kann (Abb. 11). Andererseits bietet diese Art lexikologischer Daten für eine konzeptuell-onomasiologisch orientierte Perspektive die notwendige Gebrauchsinformation für die Auswahl aus der Vielfalt von lexikalischen Mitteln (Abb. 10).

			A1	A2	A3	A4
<i>abhören1</i>	SF2	2.1.dt 2.2.dt	[+hum] Arzt	[+hum] [+zool] Patient	-	[+mat] Organ/Körper
<i>abhören2</i>	SF4	4.3.dt	[+hum]		Gespräche, (Audi- o)aufnahmen, ...	[+mat] Geräte: Tonband, Anrufbeant- worter ...
<i>abhören3</i>	SF5	5.11.dt 5.12.dt 5.13.dt	[+hum] Polizei	[+hum]	Gespräche, Telefona- te, ...	[+mat] Telefon ...

Abb. 11: **Stufe 2:** Ausschnitt aus der Mikrostrukturanalyse zu verschiedenen Lesarten von *abhören* und Information zu den semantischen Füllungen der einzelnen Argumente.

2.4 Ausdrucksvielfalt bei fremdsprachiger Äquivalenz

Im Gegensatz zu den in Abschnitten 2.1-2.3 beschriebenen Ausgangssituationen, in denen der L2 Benutzer direkt für seine Produktionszwecke Ausdrucksmöglichkeiten in der L2 sucht, ist es auch denkbar, dass man zunächst von der Muttersprache ausgeht und eine äquivalente Benennungsmöglichkeit in der L2 durch Übersetzungsäquivalenz sucht (MS:L1 → FS:L2). In diesem Fall wird von den dazu konsultierten zweisprachigen Wörterbüchern erwartet, dass sie die unterschiedlichen Lesarten zunächst in der Ausgangssprache MS:L1 sorgfältig semantisch und syntaktisch disambiguieren, um dann zu den möglichen zielsprachigen Entsprechungen die Information bezüglich des Konstruktionspotenzials etc. für den angebrachten Gebrauch anzugeben. Die zweisprachigen Äquivalenzrelationen zeigen häufig eine *eins-zu-viele*-Relation auf, wobei der Benutzer aus der Vielfalt der möglichen Äquivalente aussuchen muss (Wiegand 2005). Die exemplarische Analyse dreier zweisprachiger Wörterbücher für das Sprachenpaar Deutsch-Spanisch²³ ergibt folgende Resultate für die Richtung Spanisch (MS:L1) → Deutsch (FS:L2)²⁴ und eine Produktionssituation, die wie folgt skizziert werden kann: „Suche nach Ausdrucksmitteln in der ZS Deutsch zu *escuchar* im Sinne von AUDITIV WAHRNEHMEN UND MENTAL VERARBEITEN (→ SF3) und genauer im Sinne von „prestar atención a la palabra“ (LGWBsp-dt) oder „prestar atención a lo que se oye“ (DRAE) mit dem Argumentstrukturmuster | A1 A3 |)“.

²³ LHWB, PONS online-WB, LEO

²⁴ Eine intensive Auseinandersetzung mit den Kriterien zur Lemmatisierung, Auswahl der Einträge, Disambiguierung der Lesarten, Benutzerforschung etc. für die zweisprachige Lexikographie liegt zwar in Ansätzen vor (Haensch/Omeñaca 2004, Hausmann 1991, Hausmann/Werner 1991, Werner 1998, Meyer/Wiegand 2000, Korhonen (Hg.) 2001, Fuentes Morán et al. (Hg.) 2009, Model 2010), muss aber mit den neuesten Erkenntnissen theoretisch erweitert und speziell für das Sprachenpaar Deutsch-Spanisch verstärkt umgesetzt werden.

Bei der Konsultation von LGWBsp-dt zu dem Eintrag *escuchar* erfolgt die Lesartdisambiguierung mithilfe der auf Spanisch angegebenen Bedeutungsparaphrase und der Angabe des Strukturmusters (*escuchar a alguien*) (Abb. 12). Den einzelnen Lesarten werden verschiedene, nicht weiter semantisch differenzierte Entsprechungen in der Zielsprache (ZS) mit Information zu dem Strukturmuster zugeordnet (*jemanden (an)hören (ac)*).²⁵ Der Bedeutungsunterschied der einen oder anderen Entsprechung in der deutschen ZS wird nicht expliziert. So kann ein DaF-Lerner mit der angegebenen Information nicht zwischen den Entsprechungen „jemanden (an)hören“ und „jemanden belauschen“ unterscheiden, was in bestimmten Kontexten, in denen *belauschen* verwendet wird, zu Missverständnissen führen kann (vgl. SF5). Das Online-Wörterbuch von PONS (Abb. 13a) bietet hinsichtlich der Disambiguierung der Ausgangssprache (AS) Information durch Angabe von distinktiven Bedeutungsmerkmalen („en secreto“ → Ü: ‘heimlich’) bzw. Hinweise zu typischen Verbindungen oder Kollokationen (*escuchar una conversación telefónica / un concierto* → Ü: ‘ein Telefongespräch / ein Konzert anhören’), führt aber zu wenig Information über die zielsprachige Kombinatorik an. So kann der Benutzer zwar erfahren, dass *escucharII.1* mit dem Merkmal „en secreto“ (→ Ü: ‘heimlich’) die Entsprechung *belauschen* hat, erhält aber keine weitere Information über die mögliche Kombinatorik (wer kann was/wen belauschen?). Das Wörterbuch LEO (Abb. 13b) hingegen legt vor allem Wert auf diese kombinatorische Information, wobei die Bedeutungsdisambiguierung der AS und ZS in den Hintergrund gestellt wird. Es lässt sich zusammenfassend sagen, dass der Benutzer für die beschriebene Ausgangssituation in keinem der drei zweisprachigen Wörterbücher ausreichend Informationen für seine Kommunikationszwecke in der fremdsprachigen ZS erhält, da die Information zu unsystematisch, zu ungenau und teilweise auch widersprüchlich dargeboten wird.

Wörterbucheintrag		
	Spanisch →	Deutsch
escuchar I v/t 1. (<i>prestar atención a la palabra</i>) <i>escuchar a alg</i> jemanden (an)hören (ac) ; jemandem zuhören (dat) ; jemanden belauschen (ac) ; <i>escuchar la radio</i> Radio hören 2. (<i>dar oído</i>) erhören (ac) , Gehör schenken (dat) ; auf jemanden o etwas hören II v/i (zu)hören ; TEL mithören ; ; <i>escucha!</i> hör mal!, pass auf! [...] © Langenscheidt KG, Berlin und München	I. transitiv	
	<i>I. prestar atención a la palabra</i>	jemanden (an)hören (ac)
	<i>escuchar a alg</i>	jemandem zuhören (dat) jemanden belauschen (ac)
	<i>escuchar la radio</i>	Radio hören
	2. <i>dar oído</i>	...
	II. intransitiv	(zu)hören TEL mithören
[...]	[...]	

Abb. 12: Ausschnitt zu *escuchar* aus LGWBsp-dt und Systematisierung der Information

²⁵ „ac“ steht für sp. „acusativo“/Akkusativ.

Wörterbucheintrag		
II. escuchar [esku ʃar] VERB trans		
1. escuchar:		
escuchar (oír)	(an)hören	
escuchar (en secreto)	belauschen	
escuchar un concierto	sich <i>dat</i> ein Konzert anhören	
escuchar una conversación telefónica	ein Telefongespräch abhören	
escuchar (la) radio	Radio hören	
2. escuchar (prestar atención):		
escuchar a	zuhören + <i>dat</i>	
no me estás escuchando	du hörst mir ja gar nicht zu	
¡escúchame bien!	pass gut auf!	
3. escuchar (obedecer):		
escuchar	hören <i>auf</i> + <i>akk</i>	
tu hija no te escucha	deine Tochter hört nicht auf dich	
III. escuchar [esku ʃar] VERB refl		
escuchar escucharse:		
escucharse	sich gerne reden hören	
Verben		
escuchar	hören hörte, gehört	
escuchar algo/a alguien	jmdm./etw. zuhören hörte zu, zugehört	
escuchar algo/a alguien	jmdm./etw. abhören hörte ab, abgehört	
escuchar algo/a alguien	jmdm./etw. abhören horchte ab, abgehört	
escuchar algo	etw. ^{akk} anhören hörte an, angehört	
escuchar	hinhören hörte hin, hingehört	
escuchar algo (por casualidad)	etw. ^{akk} mithören hörte mit, mitgehört	
escuchar	lauschen - horchen lauschte, gelauscht	
escuchar a alguien - en secreto	jmdm. belauschen belauschte, belauscht	
escuchar a alguien	jmdm. lauschen [fam.] lauschte, gelauscht	
escuchar a alguien	jmdm. Gehör schenken [form.]	
escuchar algo	etw. ^{akk} erlauschen selten erlauschte, erlauscht	
escuchar	horchen veraltend horchte, gehorcht	
escuchar algo con atención	bei etw. ^{dat} aufhorchen horchte auf, aufgehört	

Abb. 13: Ausschnitte zu *escuchar* aus [PONS-O](#) und zu *escuchar* aus [LEO](#)

Eine für die fremdsprachige Produktion ausgerichtete Information in zweisprachigen Wörterbüchern sollte daher anschaulicher und benutzerfreundlicher die verschiedenen Entsprechungsmöglichkeiten zusammen mit den weiteren lexikologischen Informationen für die AS und ZS im Kontrast darbieten. Dafür erweist sich das mehrstufig modularisierte Informationsangebot, welches für DICONALE vorgeschlagen wird, als nützlich und soll exemplarisch für *escuchar2* aus dem Subfeld **SF3** dargestellt werden (Abb. 13). Für die möglichen lexikalischen Elemente des Subfeldes, die das Argumentstrukturmuster $|A1 A3|$ (ASTM2)²⁶ aufweisen, ergeben sich mindestens fünf Entsprechungen (*(sich) anhören1*, *zuhören1*, *lauschen1*, *hören2*, *horchen2*), während für das ASTM1 $|A1 A2|$ nur drei in dem SF3 aufgeführten Elemente als Entsprechungen möglich sind (*zuhören1*, *lauschen1*, *hören2*), da für *(sich) anhören1* und *horchen1* keine Belege in dieser Lesart mit A2 registriert werden konnten (vgl. Abb. 10). Zur Auswahl der einen oder anderen Entsprechung benötigt der Benutzer ausführliche Informationen bezüglich der einzelnen Argumentstrukturen und der jeweiligen Restriktionen, wie sie schon in Abb. 10 für die Feldmitglieder des Deutschen von SF3 unter einzelsprachlichem Aspekt angedeutet wurden. Hier soll exemplarisch verdeutlicht werden, dass die kontrastiv relevanten Aspekte gerade auf dieser Ebene zum Tragen kommen und entscheidend für die Auswahl der einen oder anderen Entsprechung sind. Relevante Divergenzen liegen hier u.a. auf der Ebene der morpho-syntaktischen Realisierung der Komplemente (SBP: $\langle s \text{ dc} \rangle \neq \text{dt.}: \langle s \text{ d} \rangle / \langle s \text{ a} \rangle$) und auf der semantischen Ebene (durch eine mehr oder weniger differenzierte semantische Spezifikation). Genauere Unterschiede auf der Ebene der semantischen Füllungen und der Art und Häufigkeit der möglichen satzförmigen Realisierungen ha-

²⁶ Jedem Subfeld lassen sich verschiedene Argumentstrukturmuster (ASTM) zuordnen; so können in SF3 mindestens zwei ASTM angenommen werden: ASTM1: $|A1 A2|$, ASTM2: $|A1 A3|$ (Abb. 10).

ben sich in diesem Fall nicht belegen lassen, sind aber durch genaue quantitative korpusgestützte Auswertungen zu überprüfen.²⁷

Beschreibungsstufe 4: Kontrastiv					
SF3 AKUSTISCH WAHRNEHMEN UND BEWUSST MENTAL VERARBEITEN: „zuhören-Paradigma“ • ASTM2 A1 A3				Modul 2	
[+Wahrnehmung] [+akustisch] [+bewusst] [+mental verarbeitend]	Mögliche Entsprechungen	dist. sem. Merkmale	Belegbsp.	A1 Wahrnehmer	A3 Wahrgenommene verbale Handlung
escuchar2					
Alguien (A1) escucha algo (A3) SBP <s (cd)*>			3.1.sp 3.3.sp - 3.9.sp	s [+hum]	cd [+intell] historia, debate, música, noticias ... SF: (lo) que
Alguien (A1) oye algo (A3) SBP <s (cd) >		≠			
→ zuhören1					
Jemand (A1) hört etwas (A3) zu SBP <s d>			3.6.dt 3.11.dt	≠	
→ (sich) anhören1		[+genau]			
Jemand (A1) hört (sich) etwas (A3) an SBP <s a>			3.3.dt 3.4.dt 3.13.dt	≠	
→ lauschen1		[+konzentriert]			
Jemand (A1) lauscht etwas (A3) SBP <s d>			3.7.dt 3.8.dt 3.9.dt 3.14.dt	≠	
→ hören					
Jemand (A1) hört etwas (A3) SBP <s a>			3.2.dt 3.12.dt	≠	
→ horchen1		[+konzentriert]			
Jemand (A1) horcht etwas (A3) SBP <s d>			3.10.dt 3.15.dt	≠	

* Für das Spanische werden u.a. folgende Siglen verwendet: cd = direktes Komplement, ci = indirektes Komplement;

sp. Belegbeispiele
(3.3.sp) Y son muchos los curiosos que quieren escuchar esta historia. (El Mundo – Su vivienda (Suplemento), 17/01/2003)
(3.4.sp) Allí, mientras escuchaba las noticias por televisión, se quedó impresionada cuando una locutora narraba con frialdad el siguiente suceso [...]: (El Diario Vasco, 31/01/2001)
(3.5.sp) Como la música cubana ha sido la novedad, la gente la escucha sin parar. (El País, 24/11/2004)
(3.6.sp) En la tribuna de invitados escucharon el debate el secretario general de UGT [...]. (El Mundo, 20/11/2002)
(3.7.sp) Desde los escaños los escolares escuchaban en silencio aunque con evidentes signos de inquietud. (Faro de Vigo, 22/11/2002)
(3.8.sp) Pero antes del espectáculo, cuando el autor se ofrece a responder a las preguntas, se nota que el público escucha lo que Miller dice [...]. (El Mundo, 24/08/1994)
(3.9.sp) Nunca está de más escuchar lo que los otros tienen que decir. (ABC Cultural, 08/11/1991)

Abb. 14a und 14b: **Stufe 4:** Ausschnitt aus der kontrastiven Analyse Spanisch → Deutsch für Elemente aus SF3 mit ASTM2.

²⁷ In diesem Rahmen konnte nur der einseitigen Perspektive Spanisch → Deutsch nachgegangen werden. DICONALE ist aber als bilaterales Wörterbuch konzipiert und zieht beide Richtungen gleichermaßen in Betracht.

3. Schlussfolgerungen – Ausblick

Es konnte aufgezeigt werden, dass lexikalische Ausdrucksvielfalt und Varianz für fremdsprachige Produktionssituationen bisher lexikographisch zu wenig beachtet wurden. Im Rahmen von Forschungsarbeiten zur Erstellung eines konzeptuell orientierten zweisprachig bilateralen Produktionswörterbuches für das Sprachenpaar Deutsch-Spanisch (DICONALE) konnten einige Lösungsvorschläge skizziert werden, die allerdings wegen ihrer Komplexität nur über die Digitalisierung der Information und deren Vernetzung und Verlinkung einem zukünftigen Benutzer zugänglich gemacht werden können. In diesem Sinne knüpfen die vorausgehenden Überlegungen, Analysen und Vorschläge an neue lexikographische Dimensionen an, die sich für die Online-Lexikographie²⁸ seit knapp zwei Jahrzehnten darbieten. Neue Wörterbuchkonzepte entstehen, die den Benutzerbedürfnissen entsprechend Onomasologie und Semasiologie, Paradigmatik und Syntagmatik, Form und Inhalt, Einsprachig- und Mehrsprachigkeit etc. miteinander verbinden. Die verschiedenen Zugangsmöglichkeiten zu einem breiten Informationsspektrum, aus dem individuell ausgewählt werden kann, gestalten sich daher ebenfalls vielseitig. In diesem Sinne schließe ich mich im Einverständnis mit Tarp folgender Meinung an:

When a deep-rooted millenarian culture practice like lexicography passes from one medium to another, one would expect such a gigantic step to be more than a mere change of platform and that it would also involve improvements in terms of quality which in the case of lexicography can be translated into quicker, more accurate and personalized satisfaction of corresponding user needs. (Tarp 2012, S. 253)

4. Literatur

4.1 Zitierte (elektronische) Wörterbücher, Wörterbuchportale, elektronische Korpora (alle Links zuletzt aufgerufen am 12.04.2016)

- Belica, Cyril (2007): Kookkurrenzdatenbank CCDB – V3. Eine korpuslinguistische Denk- und Experimentierplattform für die Erforschung und theoretische Begründung von systemisch-strukturellen Eigenschaften von Kohäsionsrelationen zwischen den Konstituenten des Sprachgebrauchs. <http://corpora.ids-mannheim.de/ccdb/>.
- Bosque, Ignacio (2004): Redes. Diccionario combinatorio del español contemporáneo. Madrid.
- CanooNet. Portal: Deutsche Wörterbücher und Grammatik. www.canoo.net/.
- Casares, Julio (2001): Diccionario ideológico de la lengua española. 3. Aufl. Barcelona.
- CLAVE-online: Diccionario de uso del español actual. Portal SM-Diccionarios. <http://clave.smdiccionarios.com/app.php>.
- COSMAS: Corpus Search, Management and Analysis System. Institut für Deutsche Sprache, Mannheim. www.ids-mannheim.de/cosmas2/uebersicht.html.
- CREA: Corpus de referencia del español actual. Real Academia Española. <http://corpus.rae.es/creanet.html>.
- Cuervo, Rufino J. (1998): Diccionario de construcción y régimen de la lengua castellana. Continuado y editado por Instituto Caro y Cuervo. Barcelona.
- DA: Diccionario de Alcalá (1995): Diccionario para la Enseñanza de la Lengua Española. Alcalá de Henares.
- DEA: Seco, Manuel et al. (1999): Diccionario del español actual. 2 Bde. Madrid.
- DEE: Diccionario de Español para Extranjeros (2002). Madrid.
- DEREKO: Deutsches Referenzkorpus des Instituts für Deutsche Sprache Mannheim. Abrufbar über das Korpusrecherche und -analysisystem COSMAS II (Corpus Search, Management and Analysis System). <https://cosmas2.ids-mannheim.de/cosmas2-web/>.
- Diccionarios.com. Portal Vox & Larousse. www.diccionario.com/.

²⁸ Zu unterschiedlichen Aspekten der existierenden elektronischen Ressourcen und Plädoyers zu zukünftigen elektronischen Werken verweise ich u.a. auf die Studien von Abel (2008), Chuchuy/Moreno (2002), Haß/Schmitz (2010), Haß (Hg.) (2005), Kemmer (2010), Klein/Geyken (2010), Klosa (Hg.) (2008), Klosa (2009), Mann (2010), Meliss (2016a), Müller-Spitzer/Engelberg (2011), Pöll (2010), Storrer (2010), Tarp (2012), Torres del Rey (2009).

- DICONALE: Diccionario conceptual del alemán y del español. Konzeptuell orientiertes Wörterbuch: Deutsch-Spanisch. USC. www.usc.es/gl/proyectos/diconale/aleman/.
- DLE (2014): Diccionario de la Lengua Española. 23. Aufl. Madrid.
- DLE: Diccionario de la Lengua española. Madrid. <http://dle.rae.es/>.
- Dornseiff, Franz/Wiegand, Herbert E./Quasthoff, Uwe (2004): Der deutsche Wortschatz nach Sachgruppen. 8., neubearb. Aufl. Berlin. (print und elektronisch).
- DSA: Diccionario de Salamanca – español para extranjeros (2006). Madrid.
- DUDEN (2010): Stilwörterbuch. 9., völlig neu bearb. Aufl. (= Der Duden 2). Mannheim.
- DUDEN-DaF (2010): Deutsch als Fremdsprache. Standardwörterbuch. 2., neu bearb. und erw. Aufl. Mannheim.
- DUDEN-online Portal. www.duden.de/.
- DWDS: Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. www.dwds.de/.
- ellexiko*. Online-Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache. Institut für Deutsche Sprache, Mannheim. www.owid.de/wb/ellexiko/start.html (Stand: 1.3.2013).
- E-VALBU: Valenzwörterbuch online. Institut für Deutsche Sprache, Mannheim. <http://hypermedia.ids-mannheim.de/evalbu/index.html>.
- Kempcke, Günter et al. (1999): Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache. Berlin.
- KV-online: Online Nachschlagewerk zu Kommunikationsverben. Institut für Deutsche Sprache, Mannheim. www.owid.de/docs/komvb/start.jsp.
- LEO. Zweisprachiges Wörterbuchportal. www.leo.org/.
- LGWB-DaF: Götz, Dieter (2015): Langenscheidt Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache. Neubearbeitung. Berlin/München.
- LHWBe: Langenscheidts Handwörterbuch Spanisch (2006). Spanisch – Deutsch (LHWBe-SD) / Deutsch – Spanisch (LHWBe-DS): elektronische Fassung. Berlin/München.
- OpenThesaurus: Ein freies deutsches Wörterbuch für Synonyme. www.openthesaurus.de/.
- OWID: Online-Wortschatz-Informationssystem Deutsch. Institut für Deutsche Sprache, Mannheim. www.owid.de/.
- PONS-O: Das Sprachenportal. <http://de.pons.eu/>.
- PONS-DaF (2015): Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache. Neubearbeitung. Stuttgart.
- Quasthoff, Uwe (2011): Wörterbuch der Kollokationen im Deutschen. Berlin.
- Schumacher, Helmut et al. (2004): VALBU – Valenzwörterbuch deutscher Verben. (= Studien zur Deutschen Sprache 31). Tübingen.
- Wahrig-DaF: Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache (2008). Berlin.
- Wehrle, Hugo/Eggers, Hans (1993): Deutscher Wortschatz: ein Wegweiser zum treffenden Ausdruck. 17. Aufl. Stuttgart.
- WordReference: Diccionario de Español, Inglés Francés y Portugues. www.wordreference.com/es/.
- Wörterbuch für Synonyme: www.synonym.de.
- Wortschatz Universität Leipzig. <http://wortschatz.uni-leipzig.de/>.
- Woxikon: Online-Lexikon. www.woxikon.de.

4.2 Zitierte Literatur

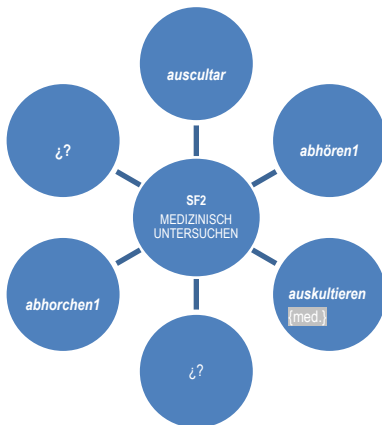
- Abel, Andrea (2008): ELDIT (Elektronisches Lernerwörterbuch Deutsch-Italienisch) und *ellexiko*: Ein Vergleich. In: Klosa (Hg.), S. 175-189.
- Abel, Andrea/Vettori, Chiara/Ralli, Natascia (Hg) (2014): Proceedings of the 16th EURALEX International Congress: The User in Focus. Bozen.
- Chuchuy, Claudio/Moreno, Antonio (2002): Diccionarios españoles en formato electrónico. In: Fuentes Morán/Werner (Hg.), S. 89-108.
- Dentschewa, Emilia (2006): DaF-Wörterbücher im Vergleich: Ein Plädoyer für „Strukturformeln. In: Dimova, Ana et al. (Hg.): Zweisprachige Lexikographie und Deutsch als Fremdsprache. Hildesheim, S. 113-128.
- Domínguez Vázquez, María José et al. (Hg.) (2015): Lexicografía de las lenguas románicas. Aproximaciones a la lexicografía moderna y contrastiva. Bd. 2. Berlin u.a.
- Engel, Ulrich (2004): Deutsche Grammatik. Neubearbeitung. München.

- Engelberg, Stefan (2010): Die lexikographische Behandlung von Argumentstrukturvarianten in Valenz- und Lernerwörterbüchern. In: Fischer, Klaus/Fobbe, Eilika/Schierholz, Stefan (Hg.): Valenz und Deutsch als Fremdsprache. Frankfurt a.M., S. 113-141.
- Engelberg, Stefan (erscheint): The argument structure of psych-verbs: A quantitative corpus study on cognitive entrenchment. In: Boas, Hans/Ziem, Alexander (Hg.): Constructional approaches to argument structure in German. Boston/Berlin.
- Engelberg, Stefan (2015): Gespaltene Stimulus-Argumente bei Psych-Verben. Quantitative Verteilungsdaten als Indikator für die Dynamik sprachlichen Wissens über Argumentstrukturen. In: Engelberg, Stefan/Meliss, Meike/Proost, Kristel/Winkler, Edeltraud (Hg.): Argumentstruktur zwischen Valenz und Konstruktion. (= Studien zur Deutschen Sprache 68). Tübingen, S. 469-491.
- Engelberg, Stefan et al. (2011): Argumentstrukturmuster als Konstruktionen? Identität – Verwandtschaft – Idiosynkrasien. In: Engelberg, Stefan/Holler, Anke/Proost, Kristel (Hg.) (2011): Sprachliches Wissen zwischen Lexikon und Grammatik. Jahrbuch 2010 des Instituts für Deutsche Sprache. Berlin, S. 71-112.
- Engelberg, Stefan et al. (2012): Argument structures and text genre: Cross-corpus evaluation of the distributional characteristics of argument structure realizations. In: Heid, Ulrich (Hg.): Corpora and lexicography. (= Lexicographica 28). Berlin, S. 13-48.
- Engelberg, Stefan/Lemnitzer, Lothar (2009): Lexikographie und Wörterbuchbenutzung. 4. Aufl. Tübingen.
- Fuentes Morán, María Teresa (1997): Gramática en la lexicografía bilingüe. Morfología y sintaxis en diccionarios español-alemán desde el punto de vista del germanohablante. Tübingen.
- Fuentes Morán, María Teresa/Modal, Benedikt (Hg.) (2009): Investigaciones sobre lexicografía bilingüe. Granada.
- Fuentes Morán, María Teresa/Werner, Reinhold (Hg.) (1998): Lexicografías iberrománicas: problemas, propuestas y proyectos. Frankfurt a.M.
- González Ribao, Vanessa (2015): Sobre algunos conflictos en la 'pre'-lexicografía: La selección de corpus para la elaboración de un diccionario conceptual alemán-español. In: Domínguez Vázquez et al. (Hg.), S. 247-269.
- González Ribao, Vanessa/Meliss, Meike (2015): Vorschläge zur Ausarbeitung eines onomasiologisch-konzeptuell orientierten Produktionswörterbuches im zweisprachigen Lernerkontext: Deutsch-Spanisch. In: Calañas Continente, José A. et al. (Hg.): Die Wörterbücher des Deutschen. (= Studien zur Linguistik des Deutschen – Spanische Akzente 2). Frankfurt a.M., S. 109-136.
- González Ribao, Vanessa/Proost, Kristel (2015): El campo léxico al servicio de la lexicografía: Un análisis contrastivo en torno a algunos campos de los verbos de comunicación en alemán y español. In: Domínguez Vázquez et al. (Hg.), S. 223-245.
- Gouws, Rufus H. (1998): Das System der sogenannten Strukturformeln in Langenscheidts Grosswörterbuch Deutsch als Fremdsprache. Eine kritische Übersicht. In: Wiegand (Hg.), S. 63-76.
- Haensch, Günther/Omeñaca, Carlos (2004): Los diccionarios del español en el siglo XXI. 2. Aufl. Salamanca.
- Harras, Gisela et al. (2004): Handbuch deutscher Kommunikationsverben. Teil 1: Wörterbuch. (= Schriften des Instituts für Deutsche Sprache 10.1). Berlin/New York.
- Harras, Gisela/Proost, Kristel/Winkler, Edeltraud (2007): Handbuch deutscher Kommunikationsverben. Teil 2: Lexikalische Strukturen. (= Schriften des Instituts für Deutsche Sprache 10.2). Berlin/New York.
- Haß, Ulrike (Hg.) (2005): Grundfragen der elektronischen Lexikographie. *ellexiko* – das Online-Informationssystem zum deutschen Wortschatz. Berlin/New York.
- Haß, Ulrike/Schmitz, Ulrich (2010): Einleitung: Lexikographie im Internet 2010. In: Haß/Schmitz (Hg.), S. 1-18.
- Haß, Ulrike/Schmitz, Ulrich (Hg.) (2010): Lexikographie im Internet 2010. (= Lexicographica 26). Berlin/New York.
- Hausmann, Franz J. (1990a): Das Synonymenwörterbuch. Die kumulative Synonymik? In: Hausmann et al. (Hg.), S. 1076-1081.
- Hausmann, Franz J. (1990b): Das Antonymenwörterbuch. In: Hausmann et al. (Hg.), S. 1081-1083.
- Hausmann, Franz J. (1991): Die zweisprachige Lexikographie Spanisch – Deutsch / Deutsch – Spanisch. In: Hausmann et al. (Hg.), S. 2987-2991.
- Hausmann, Franz J./Werner, Reinhold (1991): Spezifische Bauteile und Strukturen zweisprachiger Wörterbücher: Eine Übersicht. In: Hausmann et al. (Hg.), S. 2729-2770.

- Hausmann, Franz J. et al. (Hg.) (1990): Dictionaries. An international encyclopedia of lexicography. 2. Teilbd. (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 5.2). Berlin/New York.
- Hausmann, Franz J. et al. (Hg.) (1991): Dictionaries. An international encyclopedia of lexicography. 3. Teilbd. (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 5.3). Berlin/New York.
- Honnef-Becker, Irmgard (2002): Die Benutzung des DE GRUYTER WÖRTERBUCHES DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE in Situationen der Textproduktion. In: Wiegand (Hg.), S. 623-646.
- Kemmer, Katharina (2010): Onlinewörterbücher in der Wörterbuchkritik. Ein Evaluationsraster mit 39 Beurteilungskriterien. (= OPAL 2/2010). Mannheim. <http://pub.ids-mannheim.de/laufend/opal/pdf/opal2010-2.pdf>.
- Klein, Wolfgang/Geyken, Alexander (2010): Das Digitale Wörterbuch der Deutschen Sprache (DWDS). In: Haß/Schmitz (Hg.), S. 79-96.
- Klosa, Annette (2009): Modern German dictionaries and their impact on linguistic research. In: Bruti, Silvia et al. (Hg.): Perspectives on lexicography in Italy and Europe. Cambridge, S. 175-199.
- Klosa, Annette (Hg.) (2008): Lexikographische Portale im Internet. (= OPAL. Sonderheft 1/2008). Mannheim. <http://pub.ids-mannheim.de/laufend/opal/pdf/opal2008-1.pdf>.
- Konerding, Klaus P. (1998): Die semantischen Angaben in Langenscheidts Grosswörterbuch Deutsch als Fremdsprache. In: Wiegand (Hg.), S. 107-143.
- Korhonen, Jarmo (Hg.) (2001): Von der mono- zur bilingualen Lexikographie für das Deutsche. Frankfurt a.M.
- Köster, Lutz/Neubauer, Fritz (2002): Kollokationen und Kompetenzbeispiele im DE GRUYTER WÖRTERBUCH DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE. In: Wiegand (Hg.), S. 283-310.
- Lehr, Andrea (1998): Kollokationen in Langenscheidts Grosswörterbuch Deutsch als Fremdsprache. In: Wiegand (Hg.), S. 256-281.
- Mann, Manfred (2010): Internet-Wörterbücher am Ende der „Nulljahre“. In: Haß/Schmitz (Hg.), S. 19-45.
- Meliss, Meike (2005): Recursos lingüísticos alemanes relativos a ‘GERÄUSCH’ y sus posibles correspondencias en español. Un estudio lexicológico modular-integrativo. Frankfurt a.M.
- Meliss, Meike (2006): Kontrastive Wortfeldstudie für das Sprachenpaar Deutsch-Spanisch am Beispiel der Verben für GERÄUSCH. In: Wolf, Dietrich et al. (Hg.): Lexikalische Semantik und Korpuslinguistik. Tübingen, S. 141-167.
- Meliss, Meike (2013): Das zweisprachige Wörterbuch im bilateralen deutsch-spanischen Kontext. Alte und neue Wege. In: Domínguez Vázquez, María José (Hg.): Trends in der deutsch-spanischen Lexikographie. (= Spanische Akzente. Studien zur Linguistik des Deutschen 1). Frankfurt a.M., S. 61-87.
- Meliss, Meike (2014a): Vorüberlegungen zu einem zweisprachigen Produktionslernerwörterbuch für das Sprachenpaar DaF und ELE. In: Reimann, Daniel (Hg.): Kontrastive Linguistik und Fremdsprachendidaktik. Iberoromanisch – Deutsch. (= Romanische Fremdsprachenforschung und Unterrichtsentwicklung 2). Tübingen, S. 113-137.
- Meliss, Meike (2014b): Die fremdsprachige Produktionssituation im Fokus eines onomasiologisch-konzeptuell orientierten, zweisprachig-bilateralen Wörterbuches für das Sprachenpaar Deutsch - Spanisch: Theoretische und methodologische Grundlagen von DICONALE. In: Abel/Vettori/Ralli (Hg.), S. 1119-1134.
- Meliss, Meike (2015a): Argumentstrukturen, Valenz und Konstruktionen: Eine korpusbasierte Studie deutscher und spanischer „Geruchsverben“ im Kontrast. In: Engelberg, Stefan et al. (Hg.): Argumentstruktur zwischen Valenz und Konstruktion. (= Studien zur Deutschen Sprache 68). Tübingen, S. 317-339.
- Meliss, Meike (2015b): Zum Kombinationspotenzial von Verben in einsprachigen DaF-Lernerwörterbüchern: Kritische Bestandsaufnahme – Neue Anforderungen. In: Zeitschrift für Deutsch als Fremdsprache 20, 1, S. 14-27.
- Meliss, Meike (2015c): Was suchen und finden Lerner des Deutschen als Fremdsprache in aktuellen Wörterbüchern? Auswertung einer Umfrage und Anforderungen an eine aktuelle DaF-Lernerlexikographie. In: Roelcke, Thorsten (Hg.): Wörterbücher für Deutsch als Fremdsprache- Probleme und Perspektiven. Themenreihe: Info DaF 42,4/2015, S. 401-432.
- Meliss, Meike (2016a): Wie viele und welche bilingualen Online-Wörterbücher brauchen wir für den DaF-Bereich? Erstellung eines Kriterienrasters und erste Bestandsaufnahme aus der Sicht eines hispanophonen Lernerkontextes. In: Cuartero Otal, Juan et al. (Hg.): Querschnitt durch die deutsche Sprache aus spanischer Sicht. Perspektiven der Kontrastiven Linguistik. Berlin, S. 187-210.
- Meliss, Meike (2016b): Gesprochene Sprache in DaF-Lernerwörterbüchern. In: Handwerker, Brigitte et al. (Hg.): Gesprochene Fremdsprache Deutsch. Baltmannsweiler, S. 179-199.

- Meliss, Meike/Sánchez Hernández, Paloma (2015): Theoretical and methodological foundations of the DICO-NALE project: A conceptual dictionary of German and Spanish. In: Silvestre, João Paulo et al. (Hg.): Dicionários que não existem. Lissabon, S. 163-179.
- Meyer, Meike/Wiegand, Herbert E. (2000): Gemischt-semiintegrierte Mikrostrukturen für deutsch-spanische Printwörterbücher. In: Wiegand, Herbert E. (Hg.): Studien zur zweisprachigen Lexikographie mit Deutsch V. (= Germanistische Linguistik 151-152). Hildesheim, S. 87-171.
- Model, Benedikt (2010): Syntagmatik im zweisprachigen Wörterbuch. Berlin.
- Müller-Spitzer, Caroline/Engelberg, Stefan (2011): Elektronische Lexikographie zwischen Grammatik und Lexikon. In: Engelberg et al. (Hg.), S. 559-572.
- Pöll, Bernhard (2010): Internetlexikographie der iberomanischen Sprachen. In: Haß/Schmitz (Hg.), S. 169-173.
- Proost, Kristel/Müller-Spitzer, Caroline (2014): Degrees of synonymity as the basis of a network for German communication verbs in the Online Reference Work Kommunikationsverben in OWID. In: Abel/Vettori/Ralli (Hg.), S. 1171-1186.
- Roelcke, Thorsten (2002): Das Verhältnis der semasiologischen und onomasiologischen Angaben im DE GRUYTER WÖRTERBUCH DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE. In: Wiegand (Hg.), S. 201-244.
- Schafroth, Elmar (2002): Die Grammatik der Verben im DE GRUYTER WÖRTERBUCH DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE. In: Wiegand (Hg.), S. 57-74.
- Storrer, Angelika (2010): Deutsche Internet-Wörterbücher: Ein Überblick. In: Haß/Schmitz (Hg.), S. 154-164.
- Tarp, Sven (2012): Online dictionaries: Today and tomorrow. In: Heid, Ulrich (Hg.): Corpora and lexicography. (= Lexicographica 28). Berlin, S. 253-267.
- Torres del Rey, Jesús (2009): Dicionarios electrónicos bilingües: Nuevas posibilidades de futuro. In: Fuentes Morán/Modal (Hg.), S. 29-79.
- Werner, Reinhold (1998): La selección de lemas en los diccionarios español-alemán y alemán-español o ¿un diccionario de qué lengua es un diccionario de las lenguas española y alemana? In: Fuentes Morán/Werner (Hg.), S. 139-156.
- Wiegand, Herbert E. (2005): Äquivalentpräsentation und Wörterbuchfunktion in zweisprachigen Printwörterbüchern. Mit einem Seitenblick auf die so genannte „moderne lexikographische Funktionslehre“. In: Iгла, Birgit/Petkov, Pavel/Wiegand, Herbert E. (Hg.): Kontrastive Lexikologie und zweisprachige Lexikographie. Hildesheim, S. 1-38.
- Wiegand, Herbert E. (Hg.) (1998): Perspektiven der pädagogischen Lexikographie des Deutschen. Untersuchungen anhand von „Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache“. Tübingen.
- Wiegand, Herbert E. (Hg.) (2002): Perspektiven der pädagogischen Lexikographie des Deutschen II. Untersuchungen anhand des „de Gruyter Wörterbuchs Deutsch als Fremdsprache“. Tübingen.
- Wolf, Norbert R. (2001): Kollokationen und semantische Valenz im einsprachigen Wörterbuch. In: Korhonen (Hg.), S. 153-162.
- Wolski, Werner (2002): Das DE GRUYTER WÖRTERBUCH DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE und LANGENSCHIEDTS GROßWÖRTERBUCH DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE. Ein Vergleich im Hinblick auf die Semantik. In: Wiegand (Hg.), S. 3-34.

Anhang: Abbildungen 6b-e



Deutsch: \triangle *untersuchen* [-Wahrnehmung]

- (2.1._{dt}) Er **hört** den Brustkorb **ab**, sieht in den Rachen, begutachtet die Ohren. (NUN07/MAR.02161 NN, 19.03.2007)
- (2.2._{dt}) Ulrich Eggert **hört** im Transporter einem Patienten aus der Männerunterkunft die Herztöne **ab**. (HAZ09/MAR.01732 HAZ, 10.03.2009, S. 15)
- (2.3._{dt}) Wie ein Arzt seine Patienten **abhorcht**, röntgt oder verbindet, wird Kindern anhand ihrer Teddybären gezeigt. (BRZ05/SEP.16312 Braunsch. Z., 28.09.2005)
- (2.4._{dt}) **Auskultiert** man die Lunge direkt nach dem Aufstehen der Patienten nach langer Liegezeit, hört man [...] ein leises Knistern. (COSMAS)
- [...]

Spanisch: \triangle *examinar* [-Wahrnehmung]

- (2.1._{sp}) El médico le **auscultó** el pecho y la espalda, en silencio. (CREA)
- [...]

Abb. 6b: **Stufe 1:** Subfeld 2 (SF2) mit der Zuordnung einiger Lexeme und entsprechender Belegbeispiele in beiden Sprachen.



Deutsch: △ *zuhören* [+Wahrnehmung] [+auditiv]

- (3.1..dt) 15-jährig **hörte** er den Jazzpianisten Eroll Garner, spielte nach, was er **hörte**. (BRZ10/APR.13294 Braunsch. Z.,30.04.2010)
- (3.2..dt) Sie **hörte** die Aussagen der verängstigten Kinder. (RHZ05/JUN.16629 RZ, 15.06.2005)
- (3.3..dt) Wenn ich das über einen andern Künstler lesen würde, würde ich dessen Musik nie **anhören**. (A97/OKT.28423 St. Galler Tagblatt, 07.10.1997)
- (3.4..dt) Sie **hören sich** die Probleme **an**, die den Kindern auf den Nägeln brennen [...]. (R97/SEP.72386 Frankf. Rundschau, 15.09.1997, S. 4)
- (3.5..dt) [...] sie hat mir geduldig **zugehört** und geantwortet. (BRZ08/JUN.06305 Braunsch. Z., 12.06.2008)
- (3.6.) Mit großem Interesse hatten die Pflegekräfte [...], dem Vortrag **zugehört** [...]. M03/FEB.11701 Mannh. Morgen, 22.02.2003
- (3.7..dt) Am Ziel angekommen, **lauschten** die Kinder aufmerksam der Piratin Lilli [...]. (A12/JUN.09072 St. Galler Tagbl., 20.06.2012, S. 41)
- (3.8..dt) Aber das Publikum **lauschte** an diesem Abend nicht nur den spannenden Krimis. (RHZ05/SEP.18942 RZ, 15.09.2005)
- (3.9..dt) Jago, das Aas, **lauscht** hinter Säulenfluchten den honorigen Erklärungen Othellos vor dem Rat von Venedig. (UN93/JUN.01879 NN, 26.06.1993, S. 22)
- (3.10..dt) In dem bis auf den letzten Platz gefüllten Gotteshaus **lauschten** mehr als 2000 Besucher andächtig den Chorgesängen [...]. (L98/NOV.16306 Berliner Morgenpost, 01.11.1998, S. 9)
- (3.11..dt) Man setzt sich, **horcht** der Feldpredigt und genießt die Sonne. (A00/JUN.38103 St. Galler Tagblatt, 02.06.2000)
- [...]

Spanisch: △ *escuchar* [+Wahrnehmung] [+auditiv]

- (3.1..sp) „Cuando **escuché** a Bob Dylan tuve la sensación de que me iba a dedicar a la música“. (CREA)
- (3.2..sp) Esta noche, escribió, mientras **oíamos** el Otello de Verdi en el palco de sus distinguidos padres, he sentido la tentación de inclinarme hacia delante y besar sus hombros. (CREA)
- [...]

Abb. 6c: **Stufe 1:** Subfeld 3 (SF3) mit der Zuordnung einiger Lexeme und entsprechender Belegbeispiele in beiden Sprachen²⁹

²⁹ Es werden in diesem Feld keine Kommunikationsverben (z.B. jemandem die Vokabeln *abhören* (abfragen), jemanden *verhören*, die Zeugen *hören*, (*sich*) den Angeklagten *anhören* etc.) aufgenommen.



Deutsch: \triangle beobachten, überprüfen, kontrollieren [+/-Wahrnehmung] [+/-auditiv]

- (4.1._{dt}) Er **hörte** auf den regelmäßigen Atem des Tieres, [...]. (NUZ03/SEP.00686 NZ, 06.09.2003)
- (4.2._{dt}) [...] er **hört** in die Kompositionen hinein, formt sie [...]. (O94/APR.33863 Neue Kronen-Ztg., 13.04.1994, S. 20)
- (4.3._{dt}) Er **hört** seine Mailbox **ab** [...]. (RHZ09/SEP.14382 RZ, 16.09.2009)
- (4.4._{dt}) [...] blieb noch einige Sekunden über sie gebeugt und **horchte** auf die tiefen, regelmäßigen Atemzüge. (GR1/TL1.12150 Weyden: Träume, 1990 [S. 23])
- (4.5._{dt}) Die Zeiten, in denen ein Auto-Mechaniker mit seinem fachlich geschulten Ohr kurz in den Motorraum **horcht** [...] sind heute größtenteils vorbei. (BRZ06/APR.12848 Braunsch. Z., 26.04.2006)
- (4.6._{dt}) Mit Geophonen **horchen** Bundesherrsoldaten den Boden **ab** - bisher erfolglos. (O98/JUL.72449 Neue Kronen-Ztg., 25.07.1998, S. 8)
- (4.7._{dt}) Um Amphibien zu zählen, zieht er am Abend los und **lauscht** auf die Rufe der Tiere. (A12/MAI.12895 St. Galler Tagbl., 30.05.2012, S. 26)
- (4.8.1._{dt}) Moritz schloß die Augen und **lauschte** auf die Atemzüge_des Alten. (BRZ07/APR.00154 Braunsch. Z., 28.04.2007)
- (4.8.2._{dt}) Dann lag sie da und **lauschte** den Atemzügen_ihrer Mutter. (M03/APR.27702 Mannh. Morgen, 28.04.2003)
- (4.9._{dt}) Er blieb mitten im Zimmer stehen und **lauschte** auf den Hund, der da unten bellte, [...] (BRZ06/NOV.07368 Braunsch. Z., 14.11.2006)
- (4.10._{dt}) Auf einer vorgegebenen Route wandernd, **lauscht** sie in den Wald. (A12/MAI.12993 St. Galler Tagbl., 30.05.2012, S. 39)
- (4.11._{dt}) Der Verein [...] bietet im März einen Erlebnistag am Weiher für Kinder und Jugendliche oder beobachtet und **belauscht** im April Vögel in der Region. (A97/SEP.24729 St. Galler Tagblatt, 17.09.1997)
- [...]

Spanisch: \triangle observar, comprobar, controlar, sentir, revisar, registrar [+/-Wahrnehmung] [+/-auditiv]

- (4.1._{sp}) Es una enfermedad muy común a lo largo del viaje, y es contagiosa, incluso al acercarse y **sentir** la respiración de otro [...]. (CREA)
- (4.2._{sp}) Necesita hablar para desalojar la angustia y recomponer todos los días que transcurrieron hasta que ocurrió lo que podía no haber sucedido si una noche, al volver a casa, hubiera **escuchado** la única llamada que **registraba** su contestador. (CREA)
- [...]

Abb. 6d: **Stufe 1:** Subfeld 4 (SF4) mit der Zuordnung einiger Lexeme und entsprechender Belegbeispiele im Deutschen. Das Spanische lexikalisiert die hier relevanten Konzepte nicht und muss daher auf andere sprachliche Ausdrucksmittel zurückgreifen.



Deutsch: △ *überwachen, kontrollieren, spionieren* [-Wahrnehmung]

- (5.1.-dt) Damals **horchte** die Bundespolizei unter ihrem berühmt-berüchtigten Direktor Edgar Hoover ständig US-Bürger und Politiker illegal **ab**. (P93/NOV.37089 Die Presse, 19.11.1993)
- (5.2.-dt) Wolfsburger Rauschgift-Großhändler muss 3 Jahre 6 Monate in Haft – Beamten **horchten** Telefona-te **ab**. (BRZ10/JAN.08580 Braunsch. Z., 21.01.2010)
- (5.3.-dt) Aus sicherer Entfernung wurde das Flugzeug mit Spezialgeräten **abgehört**, die wie die raffinierten „James-Bond-Waffen“ der Einheit auf geheime Sonderbestellung von der französischen Industrie angefertigt worden sind. (NUN94/DEZ.02222 NN, 28.12.1994, S. 3)
- (5.4.-dt) Tim **lauschte** an ihrer Tür – ob sie vielleicht verweist war? (M02/DEZ.97379 Mannh. Morgen, 28.12.2002)
- (5.5.-dt) Der präpubertäre Lüdecke **lauschte** an der verschlossenen Tür seiner zehn Jahre älteren Schwester. Mit ihrem Freund diskutierte sie Orte und Themen der Zeit. (RHZ03/APR.02569 RZ, 03.04.2003)
- (5.6.-dt) Sie stieg die Treppe hinauf und **horchte** an ihrer Tür: alles still. (BRZ06/NOV.08431 Braunsch. Z., 16.11.2006)
- (5.7.-dt) Der Heimdienst-Mann erklärte John, er könne am Telefon nicht offen sprechen, da er das Gefühl habe, seine Kollegen **belauschten** ihn. (L98/MAL.02387 Berliner Morgenpost, 28.05.1998, S. 31)
- (5.8.-dt) Bis einer der drei zufällig eine Unterhaltung der beiden anderen **belauscht** und unangenehme Dinge über sein Privatleben erfährt. (M12/JAN.03051 Mannh. Morgen, 12.01.2012, S. 28)
- (5.9.-dt) Die Polizei **belauschte** die Telefone der Bande, verwanzte ihre Autos [...]. (D HMP11/APR.00482 MOPO, 06.04.2011, S. 13)
- (5.10.-dt) Im Vorfeld **belauschten** die Ermittler hunderte Telefongespräche. (100/JUL.42625 Tiroler Tagesztg., 22.07.2000)
- (5.11.-dt) Polizei **hört** Anwaltsgespräche **ab**. (SWR 4M08/NOV.87862 Mannh. Morgen, 12.11.2008, S. 22)
- (5.12.-dt) Während zweier Jahre habe die Politische Polizei seine Post geöffnet, das Telefon **abgehört** und versucht, Freunde zu überreden, ihn zu bespitzeln (E97/APR.08712 Zürcher Tagesanzeiger, 11.04.1997, S. 9)
- (5.13.-dt) Ihm selbst folgten Sicherheitsbeamte auf Schritt und Tritt, **hörten** ihn **ab** und schüchternen seine Interviewpartner ein. (NUN05/DEZ.00312 NN, 03.12.2005)

[...]

Spanisch: △ *controlar, espiar, interceptar, pinchar* ... [-Wahrnehmung]

- (5.1.-sp) [...] los servicios de inteligencia **interceptaron** una comunicación radiofónica en la que el jefe del bloque Caribe de las FARC, Iván Márquez, hablaba sobre el frustrado atentado. (CREA)
- (5.2.-sp) Durante la última etapa de las negociaciones entre estadounidenses y panameños, los primeros **espionaron** con micrófonos las conversaciones de los segundos [...]. (CREA)
- (5.3.-sp) Los jueces anulan la condena a dos „narcos“ porque les **pincharon** el teléfono ilegalmente. (CREA)
- (5.4.-sp) [...] los propios servicios de inteligencia del Estado **pincharon** y grabaron conversaciones del Rey sobre el Consejo de Europa [...]. (CREA)

[...]

Abb. 6e: **Stufe 1:** Subfeld 5 (SF5) mit der Zuordnung einiger Lexeme und entsprechender Belegbeispiele im Deutschen. Das Spanische lexikalisiert die hier relevanten Konzepte nicht und muss daher auf andere sprachliche Ausdrucksmittel zurückgreifen.